

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 4 0 / 2 0 2 2 / B V

Datum:
19.01.2022

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit
- Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 9.906,20 Euro
an den Caritas-Verband Heidelberg e.V. für das Projekt
"Neue Wege pflegen"**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 09. Februar 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Migrationsbeirat	03.02.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	08.02.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Migrationsbeirat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit die Gewährung eines Zuschusses an den Caritasverband Heidelberg e.V. für das Projekt „Neue Wege pflegen“ für die Zeit vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 in Höhe von 9.906,20 Euro.

Zusammenfassung der Begründung:

Im Projekt „Neue Wege pflegen“ erhalten langzeitarbeitslose Menschen durch praxisorientierten Unterricht und Praktika Einblicke in unterschiedliche Felder der Altenhilfe, wie Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. Mit Hilfe von sozialpädagogischer Begleitung werden berufliche Ziele definiert.

Sitzung des Migrationsbeirates vom 03.02.2022

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Hybrid-Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 08.02.2022

Ergebnis: beschlossen

Begründung:

Mit der Arbeit des Projektes „Neue Wege pflegen“ leistet der Caritasverband Heidelberg e.V. seit Jahren einen wirkungsvollen Beitrag zur Vermeidung sozialer Ausgrenzung und zur gesellschaftlichen Teilhabe von Langzeitarbeitslosen und Leistungsbeziehenden im Rechtskreis des SGB II. Das Projekt wird seit 2011 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Jobcenters Heidelberg finanziert. Ab dem Jahr 2022 stehen dem Land Baden-Württemberg weniger regionale ESF-Fördermittel zur Verfügung. Die ESF-Förderung beträgt nur noch maximal 40%, mindestens 60% der Projektmittel müssen kofinanziert werden. Ohne städtischen Zuschuss würde die ESF-Förderung als Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 39.576,70 Euro wegfallen.

Zur Sicherung des Projekts möchte das Amt für Chancengleichheit im Jahr 2022 einen Zuschuss von 9.906,20 Euro gewähren. Daneben erhält der Träger im Jahr 2022 als Kofinanzierung des Jobcenters Heidelberg Bundesmittel aus der Grundsicherung-Arbeitslosengeld II in Höhe 49.482,90 Euro.

Nachfolgend wird das Projekt vorgestellt.

Zielsetzung

Das Projekt „Neue Wege pflegen“ leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabe von Menschen, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind. Gleichzeitig werden die Versorgungsstrukturen der Stadt Heidelberg im Pflegebereich gestärkt.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projektes sind langzeitarbeitslose Menschen im SGB II Leistungsbezug, die einer sozialen und persönlichen Stabilisierung, einer Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und einer Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt bedürfen. Projektteilnehmende, die eine dauerhafte Beschäftigung suchen, erhalten die Möglichkeit, einen Ausstieg aus der Abhängigkeit von Sozialleistungen zu erreichen.

Das Projekt zielt insbesondere auf alleinerziehende Mütter sowie Migrantinnen und Migranten. Darüber hinaus soll der Unterrepräsentation von Männern in der Pflege entgegengewirkt werden. Die Struktur des Projekts berücksichtigt die Bedürfnisse von Eltern und schafft gemeinsam mit den Teilnehmenden Wege der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Umsetzung

Das Projekt „Neue Wege pflegen“ bietet einen zielgruppenorientierten Unterricht mit sozialpädagogischer Begleitung, die sich an den individuellen Lebenswelten der Teilnehmenden orientiert. Es findet eine ressourcenorientierte Bearbeitung von Vermittlungshemmnissen statt. Dies können fehlende soziale beziehungsweise interkulturelle Kompetenz, nicht anerkannte Schul- oder Berufsabschlüsse, Verschuldung und familiäre Probleme sein. Die sprachliche Förderung stellt ein Querschnittsthema des Angebots dar.

Die Bedürfnisse von Teilnehmenden mit Kindern werden hinsichtlich der Kinderbetreuungszeiten besonders berücksichtigt, potentielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden für das Thema sensibilisiert. Eine wichtige Bedeutung hat das Gruppencoaching: Unterstützungsangebote werden durch vernetztes Arbeiten besser zugänglich gemacht.

Die Qualifizierung besteht aus 270 Seminarstunden rund um das Thema Pflege.

Die Teilnehmenden absolvieren jeweils drei Praktika in Pflegeeinrichtungen oder –diensten unterschiedlicher Träger. Hierzu arbeitet der Caritasverband eng vernetzt mit anderen Trägern von Altenhilfe-, beziehungsweise Pflegeeinrichtungen zusammen. Die Praxiseinheiten haben einen Umfang von insgesamt 320 Stunden. Nach Möglichkeit finden diese in mindestens zwei unterschiedlichen Einrichtungen statt, um den Teilnehmenden Einblicke in verschiedene Organisationen und/oder Beschäftigungsbereiche zu ermöglichen. Es wird darauf geachtet, dass die Einsatzstellen eine angemessene Anleitung gewährleisten und die jeweiligen Verabredungen (Arbeitszeiten und –umfang) eingehalten werden. Es gibt einen Praktikumsvertrag. Potentielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber erhalten durch die Praktikumeinsätze der Teilnehmenden die Möglichkeit zu prüfen, ob eine dauerhafte Beschäftigung oder Ausbildung der Teilnehmenden möglich ist.

Während der gesamten Projektlaufzeit erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit dem Jobcenter.

Mit dem Zertifikat, das nach erfolgreicher Beendigung der Maßnahme erreicht werden kann, steht den Teilnehmenden zahlreiche Einsatzmöglichkeiten offen, wie die Beschäftigung im Bereich der ambulanten Pflege und Betreuung oder Hauswirtschaft sowie in Pflegeheimen als Pflegehelferinnen und –helfer.

Anhand von Zielindikatoren lässt sich der Erfolg des Projektes in regelmäßigen Zeitabständen überprüfen.

Finanzierung

Aufwand	in Euro	Einnahmen	in Euro
Personalaufwand für Projektmitarbeitende	40.230,00	Fördermittel Europäischer Sozialfonds 2022	39.576,70
Personalaufwand für die Teilnehmenden des Projektes	49.482,90	Grundsicherung–Arbeitslosengeld II von Jobcenter Heidelberg	49.482,90
Sachaufwand	9.252,90		
		Förderung Stadt Heidelberg	9.906,20
Gesamtaufwendungen	98.965,80	Gesamteinnahmen	98.965,80

Entsprechende Mittel stehen im Budget des Amtes 16 bereit.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SOZ1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Durch eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt soll verhindert werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer langfristig zentrale gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten verlieren.
AB14		Ziel/e: Förderung von und für Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben Begründung: Projektteilnahme für Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher aus dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuch II

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projektbeschreibung 01.01.2022 bis 31.12.2022